

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg.
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungsverzeichnis: No. 766
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

Martinique

(Zeichnung von Ch. Ch. Selier)



Nach in Europa gibt es erloschene Vulkane, die uns plötzlich durch neue Eruptionen überraschen können.

Geht wirklich zu Ende die Sache?
Wird's wirklich in Afrika still?
Es fällt ja kein Sperling vom Dache,
Wenn's nicht der Allmächtige will!

Eia-Popeia

Wenn's nicht der Allmächtige will.

Wie wart ihr so fest in dem Glauben:
„Das Recht steht über dem Geld!“
Den konnte kein Unglück euch rauben
Wie weise regiert Gott die Welt!

Eia-Popeia

Wie weise regiert Gott die Welt!

Jetzt seht ihr ja wieder die Weiber,
Ihr seht das erhebende Bild,
Die viehisch mißhandelten Keiber.
Wie ist doch der Herrgott so mild!

Eia-Popeia

Wie ist doch der Herrgott so mild!

Die Kinder? Die sind euch verdorben;
Es ist das unschuldige Blut
Im Elend — vor Hunger gestorben.
Wie meint es der Herrgott so gut!

Eia-Popeia

Wie meint es der Herrgott so gut!

Ihr Buren, nun wollen wir loben,
Was wieder so deutlich wir seh'n:
Das Gute kommt alles von oben,
Das Unrecht kann nimmer besteh'n.

Eia-Popeia

Das Unrecht kann nimmer besteh'n.

Peter Schäferli

Lieber Simplizissimus!

Bei einer österrödischen Eisenbahn ist ein Beamter beauftragt, die den Reisenden abgenommenen und von den Stationen eingesendeten gekürzten Fahrkarten zu ordnen. Eine Station sendet die Fahrkarten funkturbunt und lose ein. Er richtet daher an diese Station ein Schreiben, worin sie beauftragt wird, die Verpackung der Fahrkarten mit Bindfäden nebst mehr Sorgfalt vorzunehmen.

Herr Kolb Tischlermeister, in Firma Tischlermeister & Wiener, Bäume und Landesprodukte ein gross in Wien, macht mit seiner Frau Sarah in Wien einen Blumenbesuch mit. Eine Weile lang betrachtet er die eleganten Damen der ganzen und halben Welt in ihren verschwenderrisch geschmückten Wagen, dann sagt er plötzlich: „Sarah, ich wollt, du wärest eine Rose!“ — „Wie?“ sagt sie geschmeichelt, „kei Leben, verleiht wegen meiner Schönheit!“ — „Nein, nur wegen dem Wolf aus dem Wagen!“



Brandmann, Simpfart & Co.

„Glauben und unterm heutigen mitzutreten: G. B. Bahse kann momentan nicht antreten, sieht weisse Ränse.“

Gefinnungstüchtig

(Zeichnung von J. von Hegeler)



„Das Ballett kann durch moderne Kunst nicht vergiftet werden. Das Ideal der diesen Feine bleibt immer gleich und immer schön.“

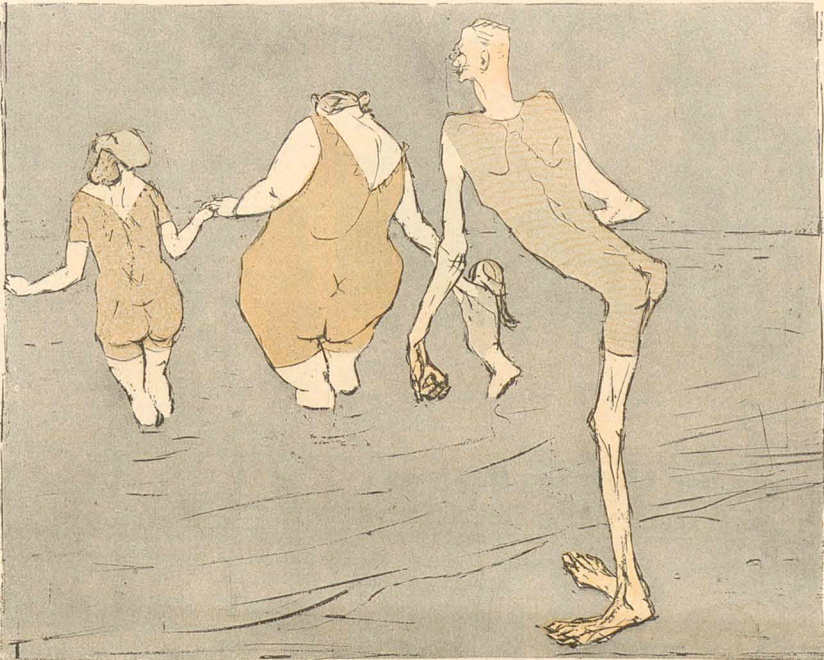
Die Katastrophe in Westindien

(Zeichnung von E. Thöny)



Brendamour Simhart CC

„Jetzt müßens aber do scho alle an 'n Teufel glauben, wo ma 'n a so hat speiben sch'n.“



© Rudolf Witzig, Stuttgart 1897.

Rudolf Witzig

„Geht nur sapfer los, Kinder. Wenn die Blut kommt, bemüht ihr Mama als Schwimmblatz.“

Zürsternworte

Der Großherzog von Gersolstein verdammt es nicht, jenseits von der einlamen Eklen des Chronos herunterzuweisen und sich mit dem Menschensechste zu unterhalten. Wenn sich der Herr befreit fühlt von den drückenden Sorgen der Regierung, kann er sogar recht heiter werden, und manches Scherzwort entwirft alsdann den hohen Kiepen. Diese Geistesblitze verurkunden viel Arbeit.

Häufigst bei den Höflichen. Sie müssen lachen, und zwar nicht jenes schmerzliche Lachen, welches uns die Höflichkeit anferlegt, wenn J. B. ein Weinstiefelchen im Coupé einen Witz erzählt; auch nicht das verbindliche Lächeln, mit dem wir die Scherze unserer Vorgesetzten entgegennehmen. Nein! Sie haben die Vergeltung, ein erlösendes, erquickendes Lachen in Salzen abzugeben, und zwar in flugs berechneter Zielgenauigkeit.

Das Schrifttüm hat genau da einzufügen, wo es der erlauchte Herr allerhöchsthoch auf Platze finden.

Und dabei darf es nicht an die runde Fröhslichkeit der arbeitenden Klassen erinnern; der Selbststolz muß immerhin durch die Herrlichkeit hindurchfliegen, sie abtönen, verschönern. Wenn jemand glaubt, daß dies leicht ist, irrt er sich. Es ist eine Kunst, welche in ihrem innersten Kern nur von Bachflüssen, Höflichen und auch von Blödsinnigen erfaßt wird.

Es ist eine Kunst, welche Angen und lieberrösches Stübchen bedarf, ihren Jüngern aber auch manche Vorteile als Ehren bringt.

Ein Heiner Kandidatier zum Beispiel verdammt ihre glänzende Karriere.

Es hat eine besonderen Leid erstanden. Wenn Hohelt den Mund öffneten, ließ er seine Bauchmuskeln spielen, daß es ansah, als würde er von innerlichem Kadem durch und durch durchgeatmet.

Der Herzog glaubte daraus entnehmen zu dürfen, daß der Getreue eine ganz besondere Auffassungskraft für denjenigen Humor besäße, und er verlieh ihm die Diction einer Provenzschmire.

Wenn der Junker in seiner guten Stimmung, und seine Bauchmuskeln in ihrer Beweglichkeit verharren, werden wir ihn eines Tages noch als Gersolsteiner Intendanten bezichtigen dürfen.

Häufigstens werden nicht bloß die Höflichen in Aufregung versetzt durch den Humor ihres geliebten Landesheeren. Die Journalisten hegen sich ab, um sofort die sämtlichen Scherzworte ihren Redaktionen noch warm zu übermitteln; die Nobilitäre, die Zeiger, die Drucker, sie alle kommen erst wieder zu Niem, wenn sie did und fett unter dem Striche die Worte gedruckt sehen: „Heiteres aus dem Munde des durchlauchigsten Großherzogs von Gersolstein.“

Und die Kaser fügen sich darauf los. Sie verfluchen die Hellen. Manche werden krank.

Die meisten aber sagen: „Er ist doch ein guter Mensch.“

Wollt ihr die letzten Ausprüche des erhabenen Gelehrten von Gersolstein hören?

Gut. Ihr habt ein Recht, dies von unserer Koyalität zu verlangen.

Also, Hohelt sind im Theater; um ihn heram die bekannten Gersolsteiner Lieblinge. Auch der Junker mit den Bauchmuskeln.

Es heißt sich der Singer Arthur Meier vor.

„Sie heißen Arthur?“ fragen der herzog. „Ja, Hohelt.“

„Warum fangen Sie dann immer in Ja-der?“

„Man kann sich kaum vorstellen, welches Gelächter hier entband; der mehrerwähnte Schmierendirektor jonglierte bereits mit dem Bande, daß ein Knopf seiner Weste absprang.“

Su unterer Beroline, Frau Kyste Fleischpfand, (sagten Hohelt mit einem charmannten Kächeln: „Ah, Frau Fleischpfand! Fleischpfand! Na, Sie wiegen auch mehr wie'n Pfund Fleisch.“

Gegen gewisse moderne Strömungen fiel manches pikante Wort.

So sagte der Großherzog: „Mir sind nun mal keine Dichter lieber, als Akteure!“ und zum kleinen Hans Witzig sagte er: „Wenn Sie wollen, daß Ihre Stimme goldbeim' bleibt, dann singen Sie nicht zu oft im Aktegold.“

Daneben ist auch manches ernste Wort, welches Zeugnis ablegte von dem heiligen Kunstfieber des hohen Herrn.

Dem Hofspiegelmeister sprach er seine volle Fürsichtsbildnis aus: „Ihr Orchester ist labellos geduldt. Die Glöckle klappen. Wie mehr Sie! Mehr Sie! Ich bin nun mal für Sie.“

Den Oberregisseur zog der Großherzog in ein längeres Gespräch und gab ihm nützliche Winke für seine fürstliche Thätigkeit. „Ich bin im großen und ganzen zufrieden.“ sagten Hohelt, aber einiges ist mir doch unangenehm aufgefallen. Im dritten Akt treiben sich ein paar Zeiler herum. Das ist Unheim. Zeiler gehören in das Gefängnis, und außerdem haben wir die Altersversicherung. Ueberhaupt will ich nur Leute aus der guten Gesellschaft auf der Bühne sehen. — Im Hintergrund bemerke ich eine Naine. Siehe ich auch nicht. Ich nächstes Jahr hoffentlich renouiert.“

Man sprach über moderne Autoren; ein Unvorsichtiger nannte Gerbart Hauptmann.

Hohelt nahmen die Taktlosigkeit verächtlichsmäßig gnädig an. Sie sagten nur: „Ja, seine feinen Hauptmann Gerbart; wenn er fassisch erstickt, dann hoffe ich, daß er seine Kompanie gut führt.“

Im dieser juralen Art unterließ sich der Großherzog noch länger. Die Anpreisungen waren schließlich hochbeglückt und begeistert.

Alle aber — auch die Höflicher — nahmen diese gelobten Worte mit, als unangenehmlich Schanz für das Leben.

Ein altes Sprichwort

(Erläuterung von J. D. Engl.)



„Woh, 1 Mark 30 Pfennig habst dich sambracht, es Summebande! Dahr is, leichter erkaeret a Vater drei Kinder, als drei Kinder am Saun!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 15 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.80 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 2.25 M., im Ausland 2.45 M.). Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besserem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Verein bildender Künstler Münchens „Seession“.
Internationale Kunstausstellung
im kgl. Kunstausstellungsgelände am Königsplatz 1
geöffnet für die Öffentlichkeit
vom 1. Juni bis Ende Oktober.
Täglich geöffnet von 9-6 Uhr, Eintritt 1 Mark.



Hotel Peterhof

MÜNCHEN, Marienplatz 26.

Radfahrer! Nehmt ihr die Motorradtour mit zuverlässigen **Mittelbach'schen** Straßenprofilkarten. **Weg** Amtl. Gaa- u. Spoz-Karten. **24** & **25** K. Verlag, Leipzig.

Hugo Schneider

Expert photogr. Spezialitäten.
Der Entwickler „Simplicissimus“ ist der beste u. leistungsfähigste. Seine Probemischung weist außer dem Beweis liefert, dass er von keinem der anderen Herverreiter erreicht wird. Er empfiehlt sich, eine eine Halbe mit Stoppelstamma, die andere mit irgend welcher beliebigen Entwickler-sorte hervorzusetzen.
Der Vorrath wird stets zu Gunsten des S implicissimus zu verkaufen.
2 Liter Mk. 15.— 1/2 Liter Mk. 6.—
1/4 Liter Mk. 3.25.



Charlottenberg

Hardenbergstrasse 4/5.
Mattpapier „Jawohl“, das vollständigsten Plattenmaterial.
Collodion-Papier „Perfection“ empfindlicher. Bei jeder Anzahl.
Trockenplatten* u. Tausende von gewaschenen Platten werden von unterpreisirten Platten zu haben.
Die Trockenplatte „Exakt“ ist von atemberaubender Feinheit, sie ist für die schärfste Momentaufnahme im Alter und im Alter.

Hoher Rabatt für Händler.

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittels kleiner Quantitäten von

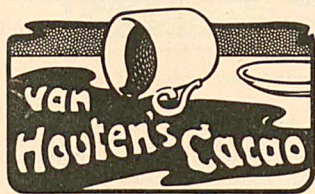
Dr. Hommel's Haematogen

(gerinnloses, concentrirtes Homöoglobin, 80% Fett, No. 41 898, 75% chemisch reines Oxycerin 20%, Wein 10%)

bewirkt bei **Kindern jeden Alters** wie **Erwachsenen**

schnelle **Appetitzunahme** u. **rasche Hebung der körperlichen Kräfte** u. **Stärkung des Gesamt-Nervensystems.**

Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommel's Haematogen. Von Tausenden von Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet!



• Ehrenscheiben, Diplome • in künstlerischer Ausführung, empfiehlt das
Schützen-Becher und Pokale erste u. stützige Special-Geschäft von

Joseph Rau, München 5, Kleinzeustrasse 26,
vielleicht dem Gärtnerplatz-Theater. (881)



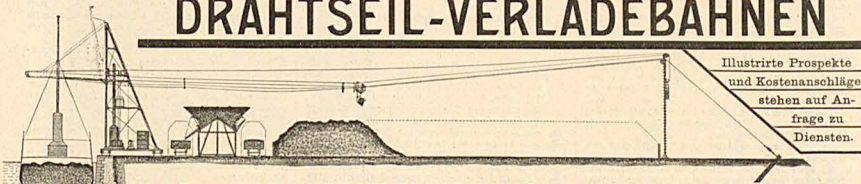
Photograph Apparate
schon von 2.— 40, bis zur feinsten Ausführung, sowie skm. Bedarfartikel zu billigsten Preisen.
= Katalog gratis.
Hess & Sattler, Wiesbaden 4.

Acc Photograph. nach lebendem Modell, für Künstler, — 100 Klone Photograph. u. Cabinetzug, Vorständer, (Hörlein), von 3 M. (100 S. Lehmann & Sohn, Wiesbaden 4. Ein. wörtl. Katal. u. schöne Coll. Orig.-Aut.

EISENWERK MÜNCHEN A.G.
WIRM KESSLING - C. MORABELLI
Abtheilung I
Brückenbau, Eisenhochbau, Kesselschmiede. 1725
Abtheilung II Bauschlösserei.
Abtheilung IV
Stalleinrichtungen.
Katalog und Kostenanschläge gratis.

Photogr. Apparate
CHR. TAUBER, größte Auswahl, Wiesbaden.
JUL. PREISLISTE GRATIS & FRANCO.

ADOLF BLEICHERT & CO., LEIPZIG-GOHLIS. DRAHTSEIL-VERLADEBAHNEN

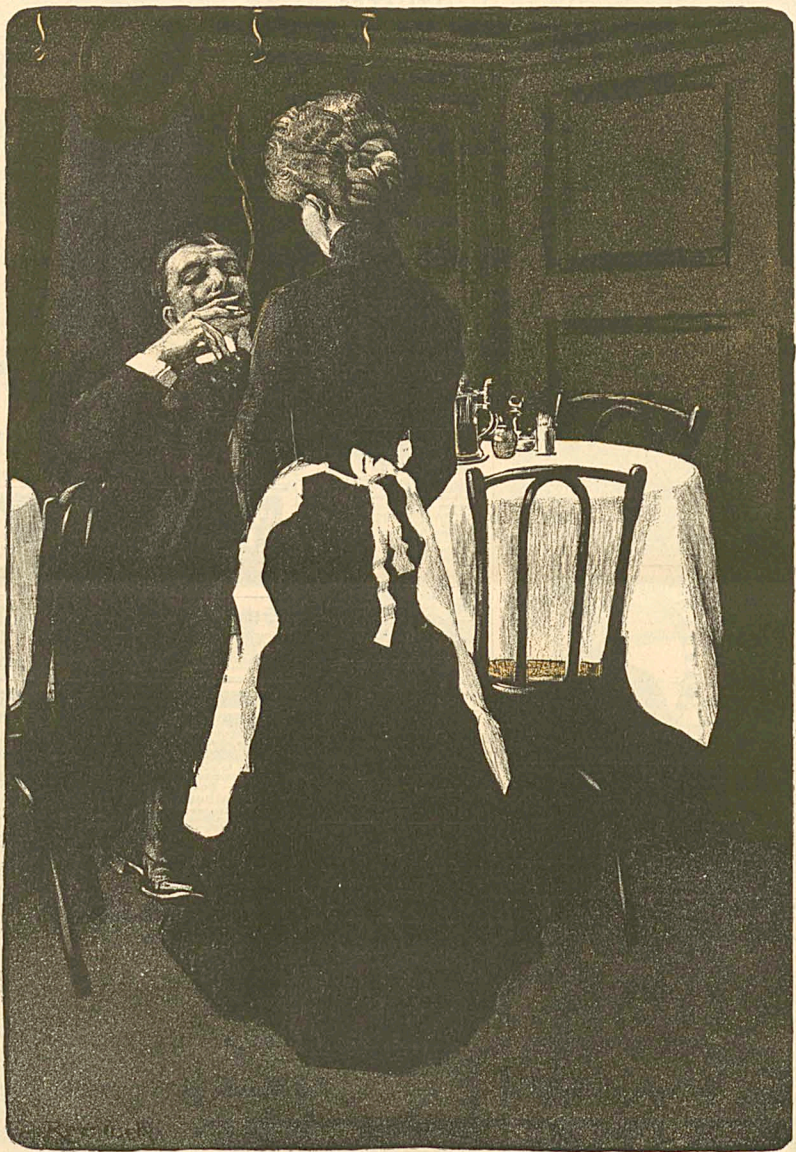


zum Transport aller Art Materialien bei Canal- und Dammbauten, Abbauarbeiten in Stein-, Kalkstein- und Schieferbrüchen etc.; zum Löschen und Beladen von Fluss- und Seeschiffen, Kähnen, Eisenbahnwaggons etc. — Unabhängig vom Terrain. — Spannweiten bis über 500 m zulässig.

Man beachte unser Inserat in der nächsten Nummer.

Verpflegung

(Zeichnung von A. von Mevius)



Richardson Simpson & Co.

„Neh, du sollst nicht immer mit den Stammgästen so herumponstieren.“ — „So, wovon soll ich denn dir nachher pumpen?“

